

## Anlage 1 zu TOP 2 und 3 öff. Teil

### **Rede SPD-Fraktionsvorsitzender Gerhard Kampmeyer**

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

der Bürgermeister hat umfassend berichtet und Teile davon könnte ich so für die SPD-Fraktion übernehmen. Ich will trotzdem das eine oder andere noch sagen, auch wenn ich Gefahr laufe, das zu wiederholen.

Der Gelsenwasser AG ist die Wasserversorgung für 30 Jahre auf Zeit vertraglich durch uns gegeben. Der Vertrag läuft zum 31.12.2008 aus. Dieser Rat, wir alle, meine Damen und Herren, wir haben am 14.04.2005 einstimmig bekräftigt zu untersuchen, ob die Wasserversorgung, d.h. die Wasserverteilung, als interkommunale Gemeinschaftsaufgabe durch unsere GSW wahrgenommen werden kann. Wir haben damit natürlich eine Richtung vorgegeben und einen Arbeitsauftrag, d.h. gleichzeitig, ich will dies hier noch einmal ganz deutlich machen, wir entscheiden heute, abgestimmt mit Bönen und Kamen, für unseren eigenen Betrieb. Wir sind Teil der GSW. Dabei geht es auch um Verlässlichkeit in der kommunalen Gemeinschaft, in einem abgestimmten, untereinander abgestimmten, Verfahren.

Die Bürger und Bürgerinnen erwarten zu Recht, dass wir nun alle Optionen prüfen, die die Versorgungssicherheit gewährleisten und möglichst günstigere Bedingungen anbieten.

Das geht aber nur, wenn wir kündigen, wie es im Vertrag vorgesehen, weil abzusehen ist, dass es mit der Gelsenwasser AG, mit der wir, der Bürgermeister hat es auch eben betont, in den letzten Jahren übrigens sehr gut zusammengearbeitet haben, es aber einen Streit u.a. um Sachzeitwerte und Übernahme geben wird.

Im Übrigen denke ich, dass wir in den letzten Tagen mit Material von Gelsenwasser über die Maßen versorgt worden sind. Das zeigt meiner Meinung nach, dass in diesem Bereich wohl gut Geld zu verdienen ist und mit Recht könnte uns vorgeworfen werden, dass es grob fahrlässig ist, wenn wir nicht wenigstens prüfen würden, ob das Geld nicht auch für die Bürgerinnen und Bürger im Versorgungsgebiet verdient werden kann, anstatt für die Aktionäre der Gelsenwasser.

Das alles geht nur mit einer Kündigung, damit das Prüfungsverfahren endlich mit belastbaren Zahlen auf den Weg kommt. Im Übrigen sind unterschiedliche Rechtsauffassungen etwas völlig Normales, auch in diesem Verfahren, wo – wie gesagt -, viel Geld verdient wird und auch das wird geklärt werden.

Die SPD-Fraktion wird der Kündigung des Vertrages zustimmen.